

C1

ÖSD Zertifikat C1

Pflege und medizinische Berufe

ZC1 / PMB

Modellsatz – SPRECHEN

M



ALTE
Full Member
Association of Language Teachers in Europe



ösd



Name:

Sprechen

Gesprächszeit: 15 – 20 Minuten; 30 Punkte
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Aufgabe 1 | Sich am Telefon entschuldigen und etwas aushandeln

ca. 5 Minuten

Situation: Sie arbeiten als Turnusarzt* in einem großen Krankenhaus und möchten an der internen Fortbildung „Notfallmedizin“ teilnehmen. Leider mussten Sie feststellen, dass Sie die Anmeldefrist übersehen haben. Sie möchten aber unbedingt an dieser Fortbildung teilnehmen. Rufen Sie nun bei der zuständigen Person an.

* Turnusarzt (Ö): Arzt in der praktischen Ausbildung



TELEFON



TELEFON



- Stellen Sie sich vor.
- Entschuldigen Sie sich.
- Erklären Sie die Situation.
- Versuchen Sie, die zuständige Person davon zu überzeugen, Ihre Anmeldung doch noch anzunehmen.



Name:

Sprechen

Gesprächszeit: 15 – 20 Minuten; 30 Punkte
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Aufgabe 2 | Diskutieren, Argumentieren, Überzeugen

ca. 5 Minuten

Situation: Sie arbeiten für eine medizinische Fachzeitschrift, in der ein Artikel zum Thema „Immer noch topfit – Selbstständigkeit oder Selbstüberschätzung?“ erscheinen soll. Zu dem Artikel soll auch ein Foto abgedruckt werden. Zwei Fotos (s. unten) stehen zur Auswahl. Entscheiden Sie gemeinsam mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen, welches Foto Ihrer Meinung nach besser geeignet ist, und begründen Sie Ihre Meinung.

Foto 1



Foto 2





Name:

Sprechen

Gesprächszeit: 15 – 20 Minuten; 30 Punkte
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Aufgabe 3 | Kurzreferat zu einem vorgegebenen Thema

ca. 10 Minuten

Situation: Sie sollen ein Kurzreferat zum Thema „Heuschnupfen und Pollenallergien“ halten. Sie haben folgende Unterlagen zur Verfügung, die auch Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern als Handout vorliegen.

Welche Massnahmen gegen Allergien ergreifen Betroffene?

rechtzeitig auf auftretende Symptome achten	86 %
den Pollenflug beobachten (z. B. via Pollenwarndienst, Apps)	75 %
bei Pollenbelastung Türen und Fenster geschlossen halten	72 %
richtig lüften (abends oder nachts)	65 %
Medikamente einnehmen (z. B. Antihistaminika, Nasentropfen, Cortison)	60 %
regelmässig Haare waschen und Kleidung wechseln	55 %
Mund-Nasen-Schutz und seitlich abschliessende Sonnenbrille tragen	32 %
bei Pollenbelastung zu Hause bleiben	24 %
einen Luftreiniger anschaffen	5 %

[aus einer Schweizer Umfrage]

Der schützende Bauernhof-Effekt

Die Zahl der Allergiker nimmt vor allem in Städten kontinuierlich zu. Bei Kindern hingegen, die in einem ländlichen Umfeld aufwachsen, entwickeln sich vergleichsweise seltener Allergien. Neueste Studien haben nun gezeigt, woran das liegt. Insbesondere der frühe Kontakt mit bestimmten Mikroben, die in einer städtischen Umgebung fehlen, kann vor Allergien schützen.

[aus einer deutschen Zeitung]

Allergien auf dem Vormarsch

Immer mehr Menschen in Österreich reagieren auf Blütenstaub mit Niesen, juckenden Augen oder Atembeschwerden. Gesundheitsexperten warnen davor, dass in wenigen Jahren die Hälfte der Bevölkerung an einer Pollenallergie leiden könnte, wobei vor allem Kinder vom steigenden Trend betroffen sind. Ein wichtiger Grund dafür: Luftverschmutzung und Klimawandel.

Steigende Temperaturen verlängern die Pollensaison auf bis zu 300 Tage im Jahr, außerdem verändert sich die Zusammensetzung der Wälder: Laubbäume, die mit der Erderwärmung besser zurechtkommen, allerdings auch vermehrt Allergien auslösen, breiten sich immer mehr aus. Auch invasive Pflanzenarten wie Ragweed oder der Götterbaum tragen zur steigenden Pollenbelastung bei. Vor allem in Städten verstärken Luftschadstoffe wie CO₂ und Stickoxide die Pollenaggressivität.

Fachleute fordern deshalb verstärkte Massnahmen in den Bereichen Allergieprävention, frühzeitige Diagnostik und Patientenversorgung. Außerdem sei eine gut abgestimmte Gesundheits- und Klimapolitik notwendig, da Allergien zunehmend ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Problem darstellen.

[aus einer österreichischen Zeitschrift]

Bereiten Sie nun Ihr Kurzreferat vor. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie kurz die Informationen zusammen.
- Wie ist Ihre Meinung zu diesen Informationen?
- Vergleichen Sie die Informationen mit der Situation in Ihrem Land.
- Berichten Sie über eigene Erfahrungen oder Erfahrungen von Bekannten mit diesem Thema.

Denken Sie auch an die formalen Merkmale eines Referats (Begrüßung und Einleitung, Schluss, sich nach Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer erkundigen usw.). Sie können Ihr Referat sitzend oder stehend vortragen und auch Notizen verwenden.